

Olgäle sucht Klinikclowns

Studien belegen, dass die Kinder damit gestärkt werden und sogar weniger Medikamente benötigen.

Mathias Bury

STUTT GART Die Olgäle-Stiftung für das kranke Kind hat dem städtischen Kinderhospital im Vorjahr mehr als eine Million Euro zukommen lassen. Die Spendengelder wurden dort vor allem für zusätzliche Personalstellen und medizinisches Gerät verwendet. Die Finanzierung von Beschäftigten im Olgahospital inklusive der inzwischen sechs Klinikclowns sowie Schulungen und Coachings des Pflegepersonals machen mit fast 800 000 Euro den mit Abstand größten Posten aus, mit dem die Stiftung die Kinderklinik unterstützt. Diese dienen vor allem der Verbesserung der psychosozialen Betreuung sowie der häuslichen Nachsorge von krebskranken und anderen schwerst chronisch kranken Kindern, erklärte Stiftungspräsidentin Stefanie Schuster. Mehr als 200 000 Euro wurden für die Anschaffung von Medizingerät verwendet, etwa einem mobilen Ultraschallgerät für die Pädiatrisch-Interdisziplinäre Notaufnahme (PINA).

Die Stiftung sucht nun nach weiteren ehrenamtlichen Helfern, unter anderem um die Zahl der Klinikclowns nochmals erhöhen zu können. Diese sollen auch in der OP-Vorbereitung eingesetzt werden. Wissenschaftliche Studien hätten belegt, dass Kinder durch die Begleitung von Klinikclowns in dieser Situation gestärkt werden und sogar weniger Narkose- und Schmerzmittel benötigten.